



Zyklontracking mit Hinsicht auf Vb Lagen und Starkniederschlagsereignissen in Reanalyse Daten und Regionalen Klimamodellen

I. Schicker (1), H. Formayer (1), C.C. Raible (2)

(1) Institut fuer Meteorologie, Department Wasser-Atmosphaere-Umwelt, Universitaet fuer Bodenkultur Wien, Peter-Jordan-Str. 82, 1190 Wien, Oesterreich (irene.schicker@boku.ac.at),

(2) Climate and Environmental Physics, Physics Institute, Universitaet Bern, Sidlerstrasse 5, 3012 Bern, Schweiz (raible@climate.unibe.ch)

Eine der Zielsetzungen des durch die EU und dem Bundesministerium fuer Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) ko-finanzierte "Alpine Space" Interreg IIIb Program Projekt ClimChAlp (Climate change, impacts and adaptation strategies in the Alpine Space) ist die Unterstuetzung politischer Entscheidungen hinsichtlich vorbeugender Massnahmen und Schutz vor Naturkatastrophen in Verbindung mit Klimaanederungen. Mediterrane Zyklone bzw. Vb Lagen sind gerade fuer den Alpenraum eine der wichtigsten Quellen fuer Starkniederschlagsereignisse wie die Ereignisse von Juli und September 1965, August, September und November 1966, Juli 1997, Mai 1999, August 2002 und August 2005. Mithilfe verschiedener Detecting und Tracking Tools, unter anderem mit dem Ansatz von R. Blender, K. Fraedrich und F. Lunkeit, werden die ERA40 Reanalysedaten auf Intensitaet und Haeufigkeit der Zugbahnen untersucht. Die ERA40 Daten werden weiters anhand von dokumentierten Starniederschlagsereignissen auf ihre Reproduzierbarkeit der Zyklonzugbahnen ueberprueft. In weiterer Folge soll eine Methode zur Verknuepfung der Zugbahnen mit dem in der Zyklone enthaltenen Niederschlag entwickelt werden um so eine Moeglichkeit zu schaffen Starkniederschlagsereignisse besser dektierbar zu machen. Mithilfe dieser beiden Werkzeuge soll dann eine Klimatologie der im Alpenraum Starkniederschlag verursachenden mediterranen Zyklonen erzeugt werden. Diese beiden Werkzeuge, Detecting/Tracking und Verknuepfung mit Niederschlag, sollen in weiterer Folge auf regionale Klimamodelle mit einer raeumliche Au-

floesung von 10 - 50 km angewendet werden.